

In dieser Nummer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Die berühmte Kurtisane Lais war eine Zeitlang die Geliebte des Sophisten Aristippus. Ein Freund sagte zu ihm:

«Sie liebt dich doch gar nicht!»

Worauf der Philosoph erwiderte:

«Wein und Fische lieben mich auch nicht, und ich geniesse sie doch.»

Ein Klub war nicht gerade in einer vornehmen Umgebung daheim, im Parterre Läden, gegenüber ein zweifelhaftes Nachtlokal. Und die Polizei stellte fest, dass auf der engen Treppe nur Herren, zumeist ältere Herren, hinaufstiegen. Das war höchst verdächtig, und so stieg denn auch der Kommissär hinauf und trat in ein Zimmer, darin vier ältere Herren um einen Tisch sass.

«Wer sind Sie?» fragt er den ersten.

«Ich bin der Lord-Kanzler.»

«Aha!» Zum zweiten: «Und Sie?»

«Der Erzbischof von Canterbury», war die Antwort.

«Das habe ich mir gleich gedacht», meinte der Kommissär und wandte sich zum dritten: «Und wer sind Sie?»

«Der Gouverneur der Bank von England.»

«Ja, richtig!» Der Kommissär lachte und fragte den vierten: «Und Sie sind natürlich der Premierminister?»

«Ja, der bin ich wirklich», erwiderte Sir Arthur Balfour.

Wie sich der Kommissär aus der Affäre gezogen hat, berichtet der Chronist nicht.

Beim Begräbnis Eugène Scribes regnete es in Strömen. Der Kunstkritiker Philippe Gille hatte einen mächtigen Regenschirm aufgespannt. Der Komponist Clapisson sah ihn und zog ihn dorthin, wo die Mitglieder des Instituts waren.

«Das geht nicht», meinte Gille nach einer Weile, «ich bin hier mitten zwischen den grünen Fräcken des Instituts, und das ist nicht mein Platz.»

«Was?» rief Clapisson. «Sie sind noch nicht im Institut, aber bald werden Sie es sein. Ihr Platz ist hier zwischen mir und Halévy. Sie haben Geist, Sie haben Herz...»

«Und einen Regenschirm», fügte Halévy hinzu, der sehr wohl begriff, warum Clapisson so grosszügig war.

Dem preussischen König Friedrich Wilhelm IV. dagegen gelang ein Bonmot. Die Stadt Gumbinnen an der Pissabat, den anstössigen Namen ändern zu dürfen. Da schrieb der König an den Rand des Gesuchs: «Schlage vor: Urinoko.»

Ein griechischer Weiser sagte: «Keiner von uns ist ganz nutzlos. Selbst der Schlechteste kann noch einem guten Zweck dienen – ein abschreckendes Beispiel zu geben.»

Den Brigadegeneral Jeffries fragte man, was er nach seiner Pensionierung mache.

«Ich lasse mir das Frühstück ans Bett bringen», sagte er, «dann lese ich die Todesnachrichten im Daily Telegraph, und wenn ich nicht darunter bin, stehe ich auf.»

Der Musiker Arthur Honegger meinte: «Der Jazz ist allzuoft als Mode angesehen worden. Aber eine Mode, die seit fünf- und zwanzig Jahren dauert, ist keine Mode mehr, das ist eine Epoche.»

In dieser Nummer:

Karikieren heisst übertreiben

Dem ernsthaften Karikaturisten geht es um mehr als nur um vordergründige Glossierung. Deshalb wird er nicht selten missverstanden. Beispiel Karikatur von Fredy Sigg in Nr. 7. Durch Uebertreibung wollte er (und der Nebelspalter) auf ein Dilemma hinweisen, das wert ist, dass man darüber nachdenkt. Dem unvoreingenommenen Leser sei das «Nebelhorn» auf Seite 9 besonders zur Lektüre empfohlen!



Nur wenige schaffen es ...

Wunderkinder, die grosse sportliche Leistungen vollbringen, versinken allzuoft später in der Versenkung. Es gibt Eltern, die ein ganzes Vermögen für ihren hoffnungsvollen Sprössling ausgeben. Manches mit Vorschusslorbeeren bedachte Talent blieb auf der Strecke – und vergessen. Zum Thema Nachwuchshoffnungen schreibt «Speer» auf Seite 37 einen unbequemen Kommentar.

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden
nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfel-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.– 6 Monate Fr. 40.– 12 Monate Fr. 72.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 119.–
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.–

Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.